

Gen Z lässt sich nicht mehr so viel bieten. Schule sollte kein sozialer Fußabtreter mehr sein.

Beitrag von „Maylin85“ vom 18. November 2025 12:36

[Zitat von s3g4](#)

Auch wenn man da fachlich nicht besonders viel erreichen kann, kann man trotzdem eine gute Zeit zusammen haben. Und manchmal auch inhaltlich was erreichen. Es dauert in manchen Bildungsgängen eben deutlich länger bis man überhaupt einen Zugang zur Klasse hat. Die sind oft über viele Jahre durch das Raster gefallen, die Sek. I hat sie aufgegeben. Mit dieser Vorerfahrung kommen die dann an und müssen aufgebaut werden. Bei manchen klickt es dann und es kommt auch was dabei raus. Alle kann man nicht retten, aber eine lustige Zeit kann man dabei trotzdem haben. Wenn man immer alles sehr eng sieht, dann stelle ich mir das natürlich furchtbar vor.

Ich würde eher sagen, die haben sich ganz überwiegend selbst durch alle Raster geschossen.

Wenn ich im Unterricht inhaltlich "nicht besonders viel" oder nur "bei manchen" überhaupt was erreichen kann, empfinde ich das als null befriedigend und mich selbst als teure Ressourcenverschwendung. Für den armseligen Output bin ich definitiv überbezahlt. Und frage mich, was wir uns als Gesellschaft da eigentlich leisten..